

Antragsteller\*innen:

Melanie Schmidt (KV Krefeld), Edith Bartelmus-Scholich (KV Krefeld) Inge Höger (KV Herford), Ingrid Jost (KV Duisburg), Jürgen Aust (KV Krefeld), Otto Ersching (KV Märkischer Kreis), Udo Hase (KV Krefeld), Thomas Hovestadt (KV Neuss), Thies Gleiss (KV Köln), Yusuf Karacelik (KV Oberhausen), Joscha Kölsch (KV Recklinghausen), Claus Ludwig (KV Köln)

In dem Antrag „Für einen Neustart...“§

bitte den Absatz zur Klimapolitik wie folgt zu ändern und ergänzen:

~~Hinzu kommt, dass die kapitalistische Wirtschaftsweise unser Ökosystem weltweit an den Rand des Zusammenbruchs gebracht hat.~~ Die kapitalistische Wirtschaftsweise hat unser Ökosystem weltweit an den Rand des Zusammenbruchs gebracht. Die politische Auseinandersetzung um das Klima ist daher ~~dabei~~ eines der beherrschenden Themen der kommenden Jahrzehnte. Nach aktuellen Berechnungen laufen wir auf das Worst Case Szenario des Weltklimarats IPCC zu, was zu einer Erwärmung von rund 5°C bis 2100 führen würde. Um das Ziel von 1,5°C aus dem Pariser Klimaabkommen noch zu erreichen oder die Erderwärmung mindestens abzuschwächen sind sofortige und weitreichende Veränderungen in verschiedenen Themenfeldern notwendig. Positionen und Forderungen sollten stets darauf geprüft werden, ob damit das genannte Ziel erreichbar ist. Mit dem Hambacher Wald und dem Rheinischen Braunkohlerevier liegen zwei wesentliche Kristallisationspunkte dieses Kampfes in NRW. Der LINKEN ist es in Nordrhein-Westfalen gelungen, ~~sich in den vergangenen Jahren auch als Partei mit klarem Klima-Profil zu positionieren~~ in den vergangenen Jahren ein klares Klima-Profil zu entwickeln, dies gilt es weiter auszubauen und sich als Alternative zu den Grünen zu positionieren. Wir haben dabei insbesondere die Aufgabe, bei den notwendigen, tiefgreifenden Veränderungen dafür zu streiten, dass die Kosten des Umbaus vom Kapital getragen werden, dass die Hauptverantwortung für die Klimakatastrophe trägt. In keinem Fall dürfen sie zu Lasten der Menschen gehen, die jetzt schon zu wenig haben der die kämpfen müssen, um nicht abzurutschen. Nur wenn uns das gelingt, ~~werden sich auf Dauer auch Mehrheiten für die notwendige Veränderung organisieren lassen~~ werden wir die Themen Sozialpolitik und Klimapolitik glaubwürdig verbinden und dafür Mehrheiten gewinnen.